



Amtliche Bekanntmachungen der Hochschule Nordhausen

22. Juli 2025

Nr. 15/2025

Inhalt

22.07.2025	Studien- und Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Sozial- und Gesundheitswissenschaften der Hochschule Nordhausen	2
	Anlage 1: Studienplan	7
	Anlage 2: Muster für das Prüfungszeugnis	8
	Anlage 3: Muster für die Masterurkunde	10
	Anlage 4: Muster für das Diploma Supplement	11

Herausgeber:
Präsident der Hochschule Nordhausen
Weinberghof 4
99734 Nordhausen

Die Amtlichen Bekanntmachungen sind über das Referat für Hochschulkommunikation und Marketing zu beziehen. Sie stehen auch als Download im PDF-Format im Internet (www.hs-nordhausen.de/service/ordnungen-und-amtliche-bekanntmachungen/amtliche-bekanntmachungen) zur Verfügung.

Studien- und Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Sozial- und Gesundheitswissenschaften der Hochschule Nordhausen

Vom 22. Juli 2025

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich, weitere Bestimmungen
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Zulassung zum Studium
- § 4 Regelstudienzeit, Studienvolumen
- § 5 Aufbau und Inhalte des Studiums
- § 6 Fristen für den Erwerb von Leistungspunkten
- § 7 Masterprüfung
- § 8 Studienberatung
- § 9 Studiengangsleitung
- § 10 Gleichstellungsbestimmung
- § 11 Inkrafttreten, Übergangsbestimmung

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. Juli 2024 (GVBl. S. 371), und § 10 Abs. 1 Nr. 2 der Grundordnung der Hochschule Nordhausen (Thüringer Staatsanzeiger Nr. 28/2019, S. 1087), geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Grundordnung vom 20. Dezember 2022 (Thüringer Staatsanzeiger, Nr. 3/2023, S. 150), erlässt die Hochschule Nordhausen folgende Studien- und Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Sozial- und Gesundheitswissenschaften der Hochschule Nordhausen. Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften hat diese Ordnung am 5. März 2025 beschlossen. Sie wurde durch den Präsidenten am 22. Juli 2025 genehmigt.

§ 1

Geltungsbereich, weitere Bestimmungen

(1) Diese Studien- und Prüfungsordnung regelt für den konsekutiven Masterstudiengang Sozial- und Gesundheitswissenschaften die Ziele, den Aufbau und die Inhalte des Studiums, die Zulassungsvoraussetzungen, das Prüfungsverfahren, die Prüfungsanforderungen, die Zuständigkeiten zur Abnahme der Prüfungen sowie die Studienberatung.

(2) Die Bestimmungen der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge des Studienbereichs Gesundheits- und Sozialwesen der Hochschule Nordhausen in der jeweils geltenden Fassung sind Bestandteil dieser Studien- und Prüfungsordnung, soweit in dieser Studien- und Prüfungsordnung nichts anderes bestimmt ist.

§ 2

Ziele des Studiums

(1) Der konsekutive Masterstudiengang Sozial- und Gesundheitswissenschaften besitzt ein forschungsorientiertes Profil für eine anwendungsbezogene Forschung. Die Inhalte des Studiengangs bauen auf den wissenschaftlichen und fachlichen Grundlagen der Bachelorebene auf, wie sie z. B. im Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule Nordhausen oder äquivalenten Studiengängen anderer Hochschulen vermittelt werden.

(2) Ziel des Studiums ist die Vermittlung vertiefter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften sowie die Befähigung zur Entwicklung, Kommunikation und wissenschaftlichen Evaluation eigener Konzepte und Strategien, zur selbstständigen Lösung besonders schwieriger Probleme und zur Maßnahmenbewertung, die in einem breiteren und multidisziplinären Zusammenhang stehen, z. B. in der Berufspraxis oder der Forschung und Wissenschaft. Wer den Masterstudiengang absolviert hat, soll insbesondere

1. selbstständig sowohl gesichertes als auch unbekanntes (Lehrbuch-)Wissen sowie neueste wissenschaftliche Forschungsergebnisse und Erkenntnisse in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften recherchieren, strukturiert darlegen, kritisch interpretieren und situations-/zielgruppenadäquat vermitteln können, sowohl gegenüber Personen der eigenen Professionen und Disziplinen als auch gegenüber fachfremden Personen und Menschen ohne hochschulische Bildung,
2. vertieftes und fachübergreifendes Wissen der Theorie, Empirie und wissenschaftlichen Methoden in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften zur Lösung komplexer Probleme, zur Strategieentwicklung und Maßnahmenbewertung in den Überschneidungsbereichen von Gesundheit und sozialem Handeln unter Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit auch bei neuen und unvertrauten Fragestellungen anwenden und wissenschaftlich fundierte und begründete Entscheidungen treffen sowie mögliche Folgen der eigenen Entscheidungen kritisch reflektieren können,
3. relevante Forschungsfragen für die Sozial- und Gesundheitswissenschaften entwickeln, konkrete Wege zur Operationalisierung der Forschungsfragen und dazu passende Methoden der empirischen Forschung wählen und begründen, forschungs- und anwendungsorientierte Projekte sowohl im Team als auch weitgehend autonom planen und durchführen und die gewonnenen Ergebnisse evaluieren und diskutieren können,
4. mit Mitgliedern der eigenen und anderer Professionen sowie Laien unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit, Interdisziplinarität, Diversität und Multikulturalität kooperieren und kommunizieren, konstruktiv in Teams arbeiten und das Können anderer erkennen und mobilisieren, Beteiligte in Projekte und Prozesse mit einbinden, das eigene Spezialwissen und eigene Fähigkeiten weitergeben und andere Personen anleiten können,
5. ein berufliches Selbstverständnis als Person mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung zeigen, das sich an den Standards der guten wissenschaftlichen Praxis orientiert, die Bedeutung der Sozial- und Gesundheitswissenschaften sowie der entsprechenden Forschung für Mensch, Natur und Gesellschaft zum Ausdruck bringt und das beinhaltet, das eigene Handeln, die eigene fachliche und berufliche Rolle vor diesem Hintergrund lebenslang verantwortungsethisch zu reflektieren.

(3) Durch das Studium sollen die Studierenden die Kompetenzen erwerben, die im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Februar 2017) für die Masterebene beschrieben sind. Diese Kompetenzen beinhalten explizit die Befähigung zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit z. B. im Rahmen eines weiterführenden Promotionsstudiums oder die Kompetenz zur selbstständigen Durchführung eines eigenen Promotionsprojektes innerhalb und außerhalb des hochschulischen Bereichs.

(4) Das Studium soll auch die Persönlichkeitsentwicklung fördern. Wer den Masterstudiengang absolviert hat, soll in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse reflektiert sowie mit hohem Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemeinsinn maßgeblich mitzugestalten.

§ 3

Zulassung zum Studium

(1) Es gelten die allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen gemäß der Immatrikulationsordnung der Hochschule Nordhausen sowie die nachfolgenden Vorschriften.

(2) Zulassungen sind zum Wintersemester und zum Sommersemester möglich.

(3) Bewerbungen auf Zulassung zum Masterstudiengang sind digital über das Bewerbungsportal der Hochschule Nordhausen einzureichen.

- (4) Zugelassen wird, wer ein geeignetes erstes berufsqualifizierendes sozialarbeiterisches, sozialpädagogisches, sozialwissenschaftliches, pädagogisches oder gesundheitswissenschaftliches Studium im Umfang von mindestens 210 Leistungspunkten abgeschlossen hat, wenn die weitere Zulassungsvoraussetzung nach Absatz 6 erfüllt ist.
- (5) Wer ein geeignetes erstes berufsqualifizierendes sozialarbeiterisches, sozialpädagogisches, sozialwissenschaftliches, pädagogisches oder gesundheitswissenschaftliches Studium im Umfang von mindestens 180 Leistungspunkten abgeschlossen hat, kann, soweit die weitere Zulassungsvoraussetzung nach Absatz 6 erfüllt ist, unter der Auflage zugelassen werden, die zur Erreichung von mindestens 210 Leistungspunkten fehlenden Module bis zur Zulassung zur Masterarbeit nachzuholen. Die nachzuholenden Module legt die Studiengangsleitung nach Maßgabe der Vorqualifikation unter Berücksichtigung der Ziele des Studiums im Einzelfall fest. Sie erteilt weitere Auflagen, soweit dies erforderlich ist, damit die Ziele des Studiums erreicht werden.
- (6) Weitere Zulassungsvoraussetzung ist, dass das Studium nach Absatz 4 oder 5 mit der Gesamtnote „gut“ abgeschlossen wurde oder die Person zu den besten 65 % derer gehört, die das Studium im selben Studiengang erfolgreich abgeschlossen haben (relative Noten A, B und C nach dem ECTS). Ausnahmen kann der Prüfungsausschuss in Absprache mit der Studiengangsleitung bei Vorhandensein anderer Qualifikationsmerkmale zulassen.
- (7) Ist der Nachweis des erfolgreichen Abschlusses des Studiums nach Absatz 4 oder 5 bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist nicht möglich, kann eine Zulassung unter der Bedingung erfolgen, dass der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen binnen einer festzusetzenden Frist geführt wird.
- (8) Für Personen, deren Muttersprache eine andere Sprache als Deutsch ist und die ihre Hochschulzugangsberechtigung oder ihren ersten Studienabschluss nicht in deutscher Sprache absolviert haben, ist der Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse durch ein DSH-2-Zeugnis (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber – German Language Examination for Admission of Foreign Students) oder die Niveaustufe 4 in jeder Fertigkeit im Test „Deutsch als Fremdsprache“ (TestDaF), den bestandenen Prüfungsteil „Deutsch“ im Rahmen der Feststellungsprüfung an Studienkollegs oder ein Deutsches Sprachdiplom (Stufe II) der Kultusministerkonferenz (DSD II) weitere Zulassungsvoraussetzung.
- (9) Für die Entscheidung über die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen nach Absatz 4 bis 6 und etwaiger Auflagen nach Absatz 5 ist der Prüfungsausschuss des Studienbereichs Gesundheits- und Sozialwesen zuständig.
- (10) Wird ein Modul aus einem anderen Studiengang gemäß Absatz 5 nachgeholt, gelten hierfür die Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung dieses anderen Studiengangs. Über die erbrachten Leistungen wird ein gesondertes Zeugnis ausgestellt.

§ 4

Regelstudienzeit, Studienvolumen

- (1) Die Regelstudienzeit, innerhalb der das Studium abgeschlossen werden soll, beträgt drei Semester. Das Studienvolumen umfasst nach dem „European Credit Transfer and Accumulation System – Europäisches System zur Anrechnung, Übertragung und Akkumulation von Studienleistungen“ (ECTS) 90 Leistungspunkte.
- (2) Lehrende, Studierende und Verwaltung sind angehalten, durch eine entsprechende Gestaltung und Organisation des Studiums die Einhaltung der Regelstudienzeit zu ermöglichen. Dazu gehören insbesondere eine kontinuierliche Erfüllung der Leistungsanforderungen durch die Studierenden und eine intensive Studienberatung durch die Lehrenden.

§ 5

Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Das Studium gliedert sich in die im Studienplan (Anlage 1) ausgewiesenen Pflicht- und Ergänzungsmodule im Umfang der jeweils angegebenen Leistungspunkte. Die Leistungspunkte werden mit dem

Bestehen der jeweiligen Modulprüfung erworben. Der Aufbau des Studiums ermöglicht dessen erfolgreichen Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit.

(2) Die Ergänzungsmodule werden grundsätzlich im mehrsemestrigen Turnus angeboten. Das Angebot an Ergänzungsmodulen wird vor Beginn eines jeden Semesters durch die Studiengangsleitung bekanntgegeben. Statt eines Ergänzungsmoduls im Umfang von 6 Leistungspunkten können zwei Ergänzungsmodule im Umfang von je 3 Leistungspunkten absolviert werden. Als Ergänzungsmodule werden in jedem Semester Module im Umfang von insgesamt mindestens 12 Leistungspunkten angeboten.

(3) Die Lehrveranstaltungen finden jeweils in der im Studienplan bzw. bei den Ergänzungsmodulen in der in der jeweiligen Modulbeschreibung angegebenen Form statt. Hierfür sind die Lehrveranstaltungen wie folgt kategorisiert:

1. Vorlesung (V): In dieser werden für die selbstständige wissenschaftliche Tätigkeit und die Berufspraxis notwendige Fachkenntnisse vermittelt; sie dient zudem der Darstellung und kritischen Diskussion wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse in Bezug auf die Inhalte des jeweiligen Moduls.
2. Seminar (S): In diesem erarbeiten die Studierenden unter fachkundiger Moderation und Beratung spezielle theoretische und anwendungsorientierte Themenkomplexe des Fachgebiets in Bezug auf die Inhalte des jeweiligen Moduls weitgehend selbstständig und lernen, kritisch darüber zu diskutieren.
3. Übung (Ü): In dieser werden unter aktiver Mitarbeit der Studierenden die in einer Vorlesung oder einem Seminar vermittelten bzw. erworbenen Inhalte exemplarisch, d. h. anhand konkreter Fallbeispiele, vertieft, und die Anwendung wissenschaftlicher Methoden eingeübt.
4. Kolleg (K): In diesem erfolgt die gelenkte studentische Tätigkeit zum Erwerb und zur Vertiefung von wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen, sowie Fähigkeiten zu eigenem wissenschaftlichem Arbeiten durch Bearbeitung praktischer Forschungsaufgaben.

(4) Wird ein Modul in einem anderen Studiengang absolviert, gelten hierfür die Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung dieses anderen Studiengangs.

(5) Lehrveranstaltungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden; Lehrveranstaltungen, die im Studienplan nicht vorgesehen sind, können auch in einer anderen Sprache abgehalten werden.

§ 6

Fristen für den Erwerb von Leistungspunkten

(1) Wurden bis zum Ende des vierten Fachsemesters nicht mindestens 48 der im Studienplan vorgesehenen Leistungspunkte erworben, gilt die Masterprüfung als endgültig nicht bestanden, es sei denn, es werden triftige Gründe nachgewiesen, die die oder der Studierende nicht zu vertreten hat.

(2) Wurden bis zum Ende des sechsten Fachsemesters nicht alle im Studienplan vorgesehenen Leistungspunkte erworben, gilt die Masterprüfung als endgültig nicht bestanden, es sei denn, es werden triftige Gründe nachgewiesen, die der oder die Studierende nicht zu vertreten hat.

(3) Auf Antrag werden die in Absatz 1 und 2 bestimmten Fristen um die Hälfte der Zeiten der aktiven Mitarbeit in Hochschulgremien, jedoch höchstens um zwei Semester, verlängert. Die Berücksichtigung von Zeiten des Mutterschutzes, der Elternzeit und der Pflege naher Angehöriger erfolgt durch Nicht- oder Teilanrechnung auf die Fachsemester nach Maßgabe der Immatrikulationsordnung.

§ 7

Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung besteht aus den Modulprüfungen der im Studienplan ausgewiesenen Module. Im Rahmen der Modulprüfungen sind die im Studienplan ausgewiesenen Prüfungsleistungen zu erbringen. Der Prüfungsausschuss kann einen anderen Umfang oder andere Prüfungsleistungen sowie Prüfungsvorleistungen festlegen.

(2) Zur Masterarbeit wird nur zugelassen, wer mindestens 48 der im Studienplan vorgesehenen Leistungspunkte erworben und die im Zusammenhang mit der Zulassung zum Studium gegebenenfalls erteilten Auflagen (§ 3 Abs. 5) erfüllt hat.

(3) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt fünf Monate.

(4) Die Note der Masterarbeit und die Note des Kolloquiums werden zu einer Note zusammengefasst; dabei werden die Note der Masterarbeit mit 3 und die Note des Kolloquiums mit 1 gewichtet. Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(5) Prüfungszeugnis, Masterurkunde und Diploma Supplement werden entsprechend den Mustern in den Anlagen 2, 3 und 4 ausgestellt.

§ 8

Studienberatung

Das Studium wird begleitet durch eine individuelle Studienberatung. Für die Organisation und den Ablauf der Studienberatung ist der Studienbereich Gesundheits- und Sozialwesen zuständig.

§ 9

Studiengangsleitung

Der zuständige Fachbereichsrat benennt eine hauptamtlich lehrende Person als Studiengangsleitung des Masterstudiengangs Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Die Studiengangsleitung

1. trifft Zulassungsentscheidungen in Kooperation mit dem Studien-Service-Zentrum (SSZ),
2. unterstützt die Studiendekanin/den Studiendekan in Aufgaben der Koordination der Lehre des Studiengangs (z. B. Lehrplanung, Personaleinsatz),
3. führt Studiengangssitzungen durch und koordiniert die Modulbeauftragten und deren Zuständigkeiten in Bezug auf die Durchführung der Module,
4. bearbeitet inhaltliche Anfragen Studieninteressierter und repräsentiert den Studiengang nach außen.

§ 10

Gleichstellungsbestimmung

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten jeweils auch für Personen, die mit der Angabe "divers" oder ohne eine Angabe des Geschlechts in das Geburtenregister eingetragen sind.

§ 11

Inkrafttreten, Übergangsbestimmung

(1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule Nordhausen in Kraft.

(2) Diese Satzung gilt erstmals für Studierende, die zum Wintersemester 2025/2026 in den konsekutiven Masterstudiengang Sozial- und Gesundheitswissenschaften immatrikuliert wurden.

Nordhausen, 22. Juli 2025

Prof. Dr. Jörg Wagner
Präsident

Prof. Dr. Stefan Zahradnik
Dekan des Fachbereichs
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Anlage 1: Studienplan

(zu § 5 Abs. 1)

Nr.	Modul	ECTS- Leistungspunkte nach Semestern			Lehrveranstaltung(en)	→ [Tätigkeit]	Art ¹⁾	Semester- wochenstunden nach Semestern			Prüfungs- leistung ²⁾	Gewicht
		1	2	3				1	2	3		
Pflichtmodule												
01	Zukunftstrends in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften	6			Zukunftstrends, Herausforderungen und Dynamik des Wandels für unseren Planeten und unsere Gesellschaften	S	2			LP	1/12	
02	Innovation, Transformation, Nachhaltigkeit	6			Sozial-ökologische Transformation, Gemeinwesenarbeit, Nachhaltigkeit	S	2			PG	1/12	
03	Forschung beginnen	6			Digitalisierung und Transformation: Technologie, Ökologie und Gesundheitswesen im Wandel	S	2			SP	1/12	
04	Quantitative Forschung	6			Methodische und organisatorische Schritte in der Vorbereitung empirischer Forschung	S	2			SP	1/12	
05	Zukunftslösungen für Gesundheit und Gesellschaft	6			Quantitative Forschung	S	2				1/12	
06	Intersektionalität, demografischer Wandel und Gesundheit	6			Neue Herangehensweisen in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften	V	2			PG	1/12	
07	Forschung kommunizieren	6			Zukunftswerkstatt: Lösungen	S	2			PG	1/12	
08	Qualitative Forschung	6			Intergenerationale Herausforderungen und Diversität	S	2			PG	1/12	
09	Masterarbeit und Kolloquium		24		Intersektionalität und Inklusion	S	2			LP	1/12	
10	Masterarbeit und Kolloquium		24		Präsentation von Forschungsergebnissen und Wissenschaftskommunikation	Ü	2			LP	1/12	
11	Masterarbeit und Kolloquium		24		Übung zur Wissenschaftskommunikation (Planspiel)	S	2			SP	1/12	
12	Masterarbeit und Kolloquium		24		Qualitative Forschung	S	2			SP	1/12	
13	Masterarbeit und Kolloquium		24		Masterseminar	S		2		MA, KO	4/12	
Ergänzungsmodule												
E1	Ergänzungsmodul 1 ³⁾	6			Ergänzungsmodul 1 ⁴⁾	modul- abhängig	4			SP/PG/LP		
E2	Ergänzungsmodul 2 ³⁾		6		Ergänzungsmodul 2 ⁴⁾	modul- abhängig		4		SP/PG/LP		
E3	Ergänzungsmodul 3 ³⁾			6	Ergänzungsmodul 3 ⁴⁾	modul- abhängig			4	SP/PG/LP		
Summe		30	30	30			18	18	6		12/12	

¹⁾ V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung.

²⁾ SP = schriftliche Prüfung, PG = Prüfungsgespräch, LP = lehrveranstaltungsintegrierte Prüfungsleistung, MA = Masterarbeit, KO = Kolloquium.

³⁾ Alternativ können zwei Ergänzungsmodul zu je 3 Leistungspunkte gewählt werden.

⁴⁾ Je nach Ergänzungsmodul kann der Umfang der Semesterwochenstunden abweichen.

Anlage 2: Muster für das Prüfungszeugnis
(zu § 7 Abs. 5)

ZEUGNIS ÜBER DIE MASTERPRÜFUNG

MASTER'S EXAMINATION CERTIFICATE

[Vorname] [Name]

geboren am
born on

[Geburtsdatum] in [Geburtsort]

hat die Masterprüfung im Studiengang
has passed the Master's examination in

Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Social and Health Sciences

mit der Gesamtnote
with the overall grade of

2,0 gut
good

bestanden.

Pflichtmodule
Compulsory Modules

Gewichtung
Weighting

Note
Grade

ECTS-Punkte
ECTS Credits

Zukunftstrends in den Sozial- und
Gesundheitswissenschaften
Future Trends in Health and Social Sciences

1/12

2,7 befriedigend
satisfactory

6

Zukunftslösungen für Gesundheit und Gesellschaft
Future Solutions for Society and Global Health

1/12

... befriedigend
satisfactory

6

Innovation, Transformation, Nachhaltigkeit
Innovation, Transformation, Sustainability

1/12

... befriedigend
satisfactory

6

Intersektionalität, demografischer Wandel und
Gesundheit
Intersectionality, Demographic Change and Health

1/12

... befriedigend
satisfactory

6

Forschung beginnen
Starting Research

1/12

... befriedigend
satisfactory

6

Quantitative Forschung
Quantitative Research

1/12

... befriedigend
satisfactory

6

Qualitative Forschung
Qualitative Research

1/12

... befriedigend
satisfactory

6

Forschung kommunizieren
Communicating Research

1/12

... befriedigend
satisfactory

6

Masterarbeit und Kolloquium
Master's Thesis and Colloquium

4/12

... befriedigend
satisfactory

24

Die Masterarbeit trägt den Titel:
The Master's thesis has the title:

....
....

Notenskala
Grading Scheme

1,0-1,5 sehr gut
very good

1,6-2,5 gut
good

2,6-3,5 befriedigend
satisfactory

3,6-4,0 ausreichend
sufficient

5,0 mangelhaft
non-sufficient/fail

Gewählte Ergänzungsmodule
 Elected Complementary Modules

Gewichtung
 Weighting

Note
 Grade

ECTS-Punkte
 ECTS Credits

 [Ergänzungsmodul 1]
 [Complementary Module 1]

6

 [Ergänzungsmodul 2a]
 [Complementary Module 2a]

3

 [Ergänzungsmodul 2b]
 [Complementary Module 2b]

3

 [Ergänzungsmodul 3a]
 [Complementary Module 3a]

3

 [Ergänzungsmodul 3b]
 [Complementary Module 3b]

3

Umfang vorgenannter Pflichtleistungen
Total credits for the aforementioned subjects

90

Zusätzliche Leistungen
 Additional Examinations

Note
 Grade

ECTS-Punkte
 ECTS Credits

....

..

....

..

....

..

....

..

....

..

....

..

....

..

....

Nordhausen, [Datum]

[Siegel]

 Prof. Dr. Stefan Kunde-Siegel
 Vorsitzender des Prüfungsausschusses
 Chair of the Examination Board

 Prof. Dr. Stefan Zahradnik
 Dekan des Fachbereichs Wirtschafts-
 und Sozialwissenschaften
 Dean of the Faculty of Economic and
 Social Sciences

Notenskala	1,0-1,5	sehr gut	1,6-2,5	gut	2,6-3,5	befriedigend	3,6-4,0	ausreichend	5,0	mangelhaft
Grading Scheme		very good		good		satisfactory		sufficient		non-sufficient/fail

Anlage 3: Muster für die Masterurkunde
(zu § 7 Abs. 5)

MASTERURKUNDE

MASTER'S CERTIFICATE

Die Hochschule Nordhausen verleiht mit dieser Urkunde
The University of Applied Sciences Nordhausen hereby awards

[Vorname] [Nachname]

geboren am [Geburtsdatum] in [Geburtsort]
born on [Geburtsdatum] in [Geburtsort]

den akademischen Grad
the academic degree of

Master of Arts (M.A.)

nach erfolgreichem Abschluss der Masterprüfung im Studiengang
following the successful completion of the Master's examination in

Sozial- und Gesundheitswissenschaften.
Social and Health Sciences.

Der Masterabschluss eröffnet den Zugang zum höheren Dienst.
The Master's degree grants access to the senior civil service.

[Siegel]

Nordhausen, [Datum]

Prof. Dr. Jörg Wagner
Präsident
President

Anlage 4: Muster für das Diploma Supplement (zu § 7 Abs. 5)

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION / INHABER:IN DER QUALIFIKATION

1.1 Family Name(s) / Familienname(n), 1.2 First Name(s) / Vorname(n)

«Name», «Vorname»

1.3 Date, Place, Country of Birth / Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

«GebDatum», «GebOrt», «GebLand»

1.4 Student Identification Number or Code / Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

«Matrikelnummer»

2. QUALIFICATION / QUALIFIKATION

2.1 Name of Qualification / Bezeichnung der Qualifikation

Master of Arts (M.A.)

Title Conferred / Bezeichnung des Grades

Master of Arts (M.A.)

2.2 Main Field(s) of Study / Hauptstudienfach oder -fächer

Social and Health Sciences / Sozial- und Gesundheitswissenschaften

2.3 Institution Awarding the Qualification / Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Hochschule Nordhausen, University of Applied Sciences, Weinberghof 4, D-99734 Nordhausen

Faculty

Economic and Social Sciences

Fachbereich

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Status (Type/Control)

University of Applied Sciences
Public Institution

Status (Typ/Trägerschaft)

Fachhochschule
Staatliche Institution

2.4 Institution Administering Studies / Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

Refer to 2.3 / Siehe 2.3

2.5 Language(s) of Instruction/Examination / Im Unterricht/in der Prüfung verwendete Sprache(n)

German / Deutsch

3. LEVEL AND DURATION OF QUALIFICATION / EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

3.1 Level of the Qualification

Postgraduate degree, research oriented, with Master's degree thesis

Ebene der Qualifikation

Zweiter akademischer Abschluss, forschungsorientiert, mit Masterarbeit

3.2 Official Duration of Programme

One and a half years (3 semesters)
90 ECTS credits

Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

Eineinhalb Jahre (3 Semester)
90 ECTS-Leistungspunkte

3.3 Access Requirements

Bachelor's degree in social sciences or health sciences, three and a half years, 210 ECTS credits

or

other first degree with 180 ECTS credits in a relevant health or social sciences programme and additional courses with 30 ECTS credits.

Admission to the programme requires at least ECTS grade C or good or above.

For further information refer to sec. 8.7.

Zugangsvoraussetzung(en)

Bachelorabschluss in einer Sozial- oder Gesundheitswissenschaft, 3½ Jahre, 210 ECTS-Punkte

oder

anderer geeigneter sozial- oder gesundheitswissenschaftlicher Studienabschluss mit mindestens 180 ECTS-Punkten unter der Auflage, dass die zur Erreichung von 210 ECTS-Punkten fehlenden Module bis zur Zulassung zur Masterarbeit nachgeholt werden.

Die Zulassung zum Studium setzt eine Gesamtnote „gut“ oder ECTS-Grad C oder besser des ersten berufsqualifizierenden Studienabschlusses voraus.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt 8.7

4. PROGRAMME COMPLETED AND RESULTS OBTAINED / INHALT DES STUDIUMS UND ERZIELTE ERGEBNISSE

4.1 Mode of Study

Full-time

Studienform

Vollzeit

4.2 Learning Outcomes

The programme aims to provide in-depth scientific knowledge and methods in the "social and health sciences" and the skills to come up with independent ideas for solving complex problems, for developing a strategy and evaluating measures, e.g. in professional social work or health practice or in research and science, and to develop and communicate the findings. The students can apply and impart their knowledge and understanding as well as their technical and methodological skills for independent problem solving in new and unfamiliar situations that have a broader and multidisciplinary context.

Lernergebnisse des Studiengangs

Der Studiengang vermittelt vertiefte wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden in den „Sozial- und Gesundheitswissenschaften“ und die Kompetenzen um eigenständige Ideen zur Lösung komplexer Probleme, zur Strategieentwicklung und zur Maßnahmenbewertung z. B. in der Berufspraxis oder der Forschung und Wissenschaft, zu entwickeln und zu kommunizieren. Die Studierenden können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten zur selbstständigen Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen, die in einem breiteren und multidisziplinären Zusammenhang stehen, anwenden und vermitteln.

4.3 Programme Details

Refer to 'Bescheinigung über Prüfungsleistungen' (Transcript of Records) and 'Prüfungszeugnis' (Master's Examination Certificate).

Einzelheiten zum Studiengang

Siehe Bescheinigung über Prüfungsleistungen (Transcript of Records) und Prüfungszeugnis.

4.4 Grading System

very good	1.0 – 1.5
good	1.6 – 2.5
satisfactory	2.6 – 3.5
sufficient	3.6 – 4.0
insufficient/fail	5.0

For further information refer to sec. 8.6.

For the grading table see supplementary document.

Notensystem

sehr gut	1,0 – 1,5
gut	1,6 – 2,5
befriedigend	2,6 – 3,5
ausreichend	3,6 – 4,0
mangelhaft	5,0

Für weitere Informationen siehe Abschnitt 8.6.

Für die Einstufungstabelle siehe anhängendes Dokument.

4.5 Overall Classification of the Qualification

«GesNote1» («GesNoteE»)

Gesamtnote der Qualifikation

«GesNote» («GesNoteT»)

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION / BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION**5.1 Access to Further Study**

The Master of Arts (M.A.) in Social and Health Sciences qualifies to apply for admission for doctoral studies and PhD.

Zugang zu weiterführenden Studien

Der Master of Arts (M.A.) in Sozial- und Gesundheitswissenschaften qualifiziert zur Promotion.

5.2 Access to Regulated Professions

The Master of Arts (M.A.) in Social and Health Sciences grants access to the senior civil service.

Zugang zu reglementierten Berufen

Mit dem Master of Arts (M.A.) in Sozial- und Gesundheitswissenschaften wird der Zugang zum höheren Dienst eröffnet.

6. ADDITIONAL INFORMATION / WEITERE ANGABEN

www.hs-nordhausen.de

For general information refer to sec. 8.8.

www.hs-nordhausen.de

Allgemeine Informationen siehe Abschnitt 8.8.

7. CERTIFICATION / ZERTIFIZIERUNG

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

(1) Urkunde über die Verleihung des Mastergrades of / vom «PruefDatumLE»

(2) Prüfungszeugnis of / vom «PruefDatumLE»

(3) Transcript of Records of / vom «PruefDatumLE»

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Originaldokumente:

Certification date: «PruefDatumLE»

Chair of the Examination Board /
Vorsitzende/-r des Prüfungsausschusses

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM / NATIONALES HOCHSCHULSYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives: it also enhances international compatibility of studies.

The German Qualification Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR

correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

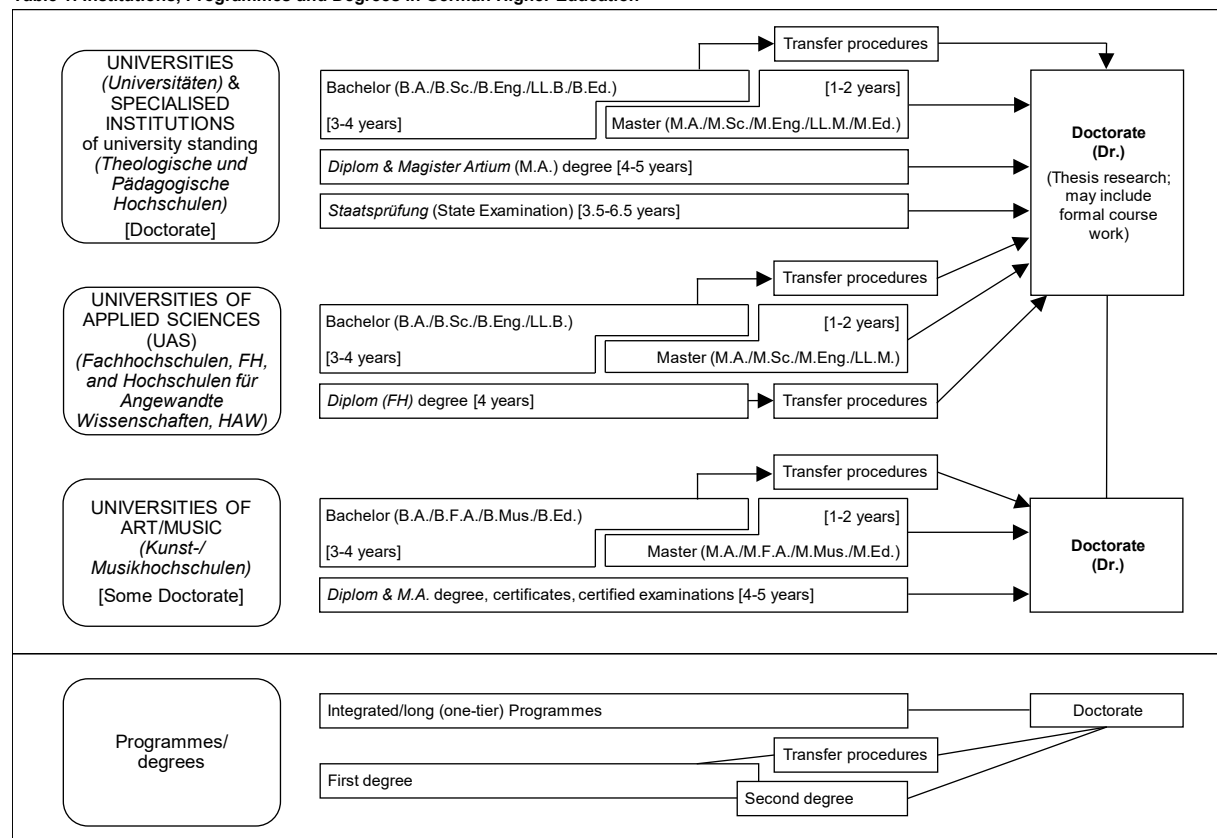
8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (Diplom degrees, most programmes completed by a Staatsprüfung) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (Magister Artium). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (Diplom-Vorprüfung for Diplom degrees; Zwischenprüfung or credit requirements for the Magister Artium) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a Staatsprüfung. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten* (U) last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some Länder.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen* (FH)/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften* (HAW) (*Universities of Applied Sciences*, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom* (FH) degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom* (FH) degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen* (FH)/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften* (HAW) (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen* (FH)/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften* (HAW) (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk*, *Industriemeister/-in*, *Fachwirt/-in* (IHK), *Betriebswirt/-in* (IHK) und (HWK), *staatlich geprüfte/-r Techniker/-in*, *staatlich geprüfte/-r Betriebswirt/-in*, *staatlich geprüfte/-r Gestalter/-in*, *staatlich geprüfte/-r Erzieher/-in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰ Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz* (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49 228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz* (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin; Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

- 1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of Januar 2015.
- 2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.
- 3 German Qualifications Framework for Higher Education Degrees (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21.04.2005).
- 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
- 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
- 6 Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).
- 7 "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26 February 2005, GV. NRW. 2005, No. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 December 2004).
- 8 See note No. 7.
- 9 See note No. 7.
- 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieur-wissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen

sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)³ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁶ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁷

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

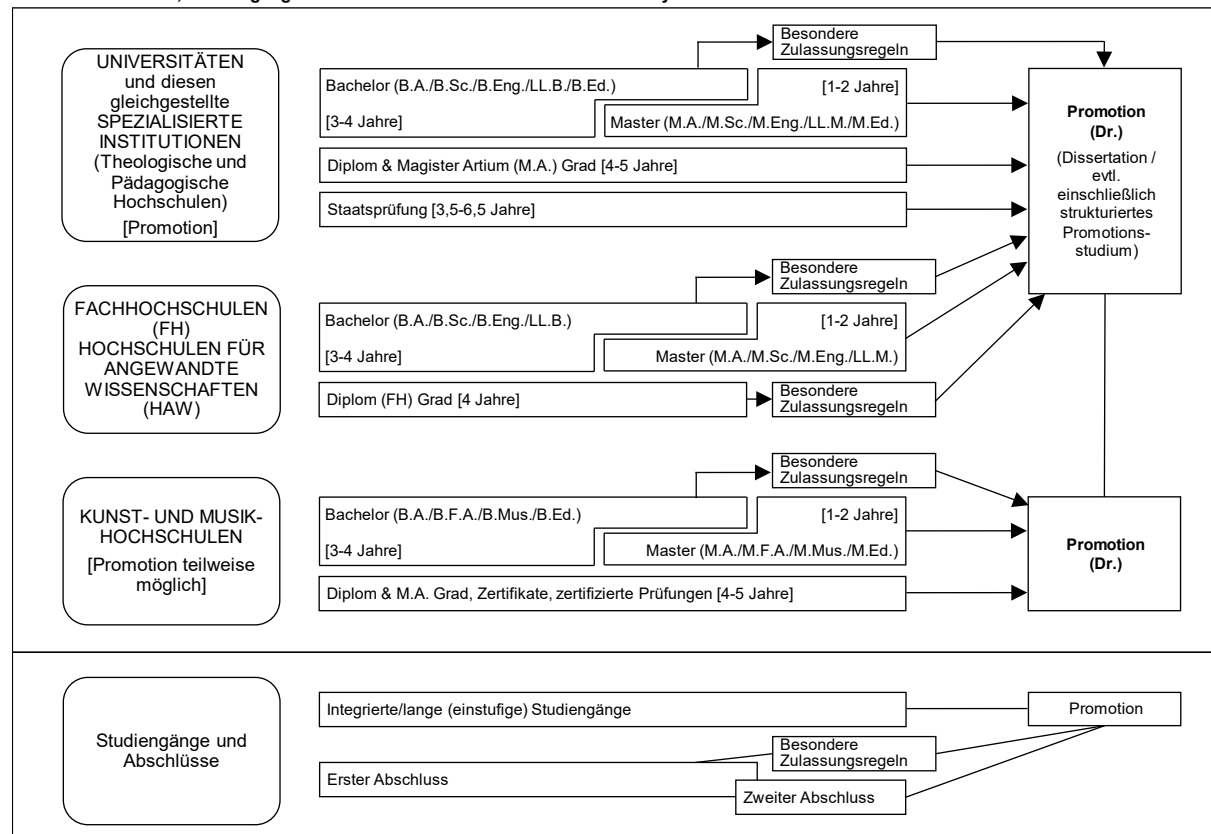
In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁸

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab.

Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁹

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen.

Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatliche geprüfte/r Techniker/in, staatliche geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in. Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁰ Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49 228 501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURDYCE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin; Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

- 1 Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand Januar 2015.
- 2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
- 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017)
- 4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.
- 5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
- 6 Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Abs. 1 bis 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).
- 7 Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016), in Kraft getreten am 01.01.2018.
- 8 Siehe Fußnote Nr. 7.
- 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
- 10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).